

## Hufeisen und Hufnägel vom Brünig

Wird ein Pferd intensiv genutzt besteht die Gefahr, dass es lahmt infolge zu grosser Abnutzung des Horns am Huf.

Bereits in der Antike gab es verschiedene Arten von Hufschutz, jedoch konnte das Problem damals noch nicht effektiv gelöst werden. Erst mit dem gebietsübergreifenden Aufkommen der Hufeisen ungefähr im Jahr 1000 verbesserte sich der Umstand, obwohl auch die weitere Entwicklung der Hufeisen bis in die Neuzeit stetigen Verbesserungen und Neuerungen unterworfen war.

In Folge intensivem Einsatz von Metalldetektoren während allen Prospektionsjahren sind am Brünig 11 komplette und 31 fragmentierte Hufeisen aufgefunden worden. Zählt man die 477 Hufnägel hinzu stellt diese Fundgruppe rund ein Drittel aller Funde vom Brünig dar. 19 von 42 Hufeisen konnten sicher datiert werden. Von gesamt 477 Hufnägeln konnten 322 zugeordnet werden, darin enthalten: 21 Quadratschaft-, 2 Schulterkopf-, 42 Parallelkopf-, 216 Kreuzkopf-, 4 Tafelkopf- und 37 Oktäder-Nägel. 155 Hufnägel konnten nicht katalogisiert werden. Dies hat erstens damit zu tun, dass nicht alle Hufnägel gereinigt worden sind und zweitens, dass ein Anteil der unbestimmten Hufnägel stark korrodiert oder fragmentiert ist.

Hufnägel und Hufeisen können als Hilfe zur Datierung von Wegstrecken beigezogen werden. Das Auffinden von Quadratschaft-Nägeln (Wellenrandhufeisen 1000-1250 n. Chr.) zu Beginn, in der Mitte und am Ende des Brünig-Saumweges gibt einen Hinweis darauf, dass der Brünig-Saumweg bereits zu Beginn des 11. Jh. mit einem Pferd begangen worden ist. Der Fund eines Wellenrandhufeisen unmittelbar unterhalb der Steintreppe bei der Hagsflue weist darauf hin, dass die Steintreppe schon um das Jahr 1000 existierte.

Die Aussage im Streckenbeschrieb IVS, OW3, bezüglich einer höheren Frequentierung des Saumweges ab der 2. Hälfte des 16. Jh. stimmt mit dem Auffinden der hohen Anzahl von Kreuzkopf-Nägeln (1500-1600) überein. Die Vielfalt der Hufeisen und Hufnägel vom Brünig und deren Chronologie zeigen eine durchgehende Frequentierung des alten Brünig-Saumweges vom Jahr 1000 bis in das 19. Jh. auf.

Zusätzlich zu den Hufeisen und Hufnägeln kamen am Brünig zwei Schuhschellen, Stollen und ein Klauenisen zum Vorschein.

Weiterführende Literatur findest du auf der Homepage [www.erlebnisausstellung.ch/Prospektion](http://www.erlebnisausstellung.ch/Prospektion)